Symbolträchtige Bäume gesetzt

Eggenwil: Am Waldumgang wurden Stechpalmen gepflanzt

Seit 2005 erhalten die Eggenwiler Familien mit Neugeborenen am Waldumgang für ihren Nachwuchs einen Baum, der vor Ort gepflanzt wird. Mit der Stechpalme war es dieses Jahr ein Gewächs, das vor dem Bösen schützen soll.

Roger Wetli

«So wie eure Bäume heranwachsen, all den Naturgewalten trotzen und sich zu ihrer vollendeten Grösse entwickeln und ihr Leben weitergeben – so sollen auch die Eggenwiler Neugeborenen heranwachsen», erklärte

> **Ihre Blätter setzte man gegen Ratten ein**
> *Urs Huber, Förster*

Förster Urs Huber den anwesenden Familien. «Eure Kinder sollen trotz allen Hindernissen als zufriedene und glückliche Menschen an ihre Ziele gelangen.»

Der Förster hatte dafür mit der Stechpalme den diesjährigen «Baum des Jahres» als «Geburtenbaum» ausgewählt. «Sie hat eine grosse symbolische Bedeutung. So spielt sie eine wichtige Rolle am Palmsonntag beim Einzug Jesu in Jerusalem und wird im Christentum verbunden mit Leben und Blut.» Ihr werde aber auch der Schutz vor dem Bösen nachgesagt. «Ihre stacheligen Blätter wurden früher gegen Ratten- und Mäuseplagen eingesetzt», wusste Huber.

Alessandro und Sandra Catone pflanzten für ihren Buben eine Stechpalme. Bild: zg

Schnaps aus Stechpalmen

Die elf anwesenden Familien pflanzten zwölf Bäume für ihre Kinder, die seit dem letzten Waldumgang im Jahr 2019 geboren wurden. «Die Stechpalme kann bis 300 Jahre alt und zehn bis 15 Meter hoch werden. Ihre giftigen Früchte wurden früher gegen Verstopfungen eingesetzt, im Elsass wird daraus Schnaps gebrannt», schmunzelte der Förster. «Ihr Holz ist schwer, aber gut polierfähig. Aus ihm werden Spazierstöcke und Messerfurniere hergestellt. An der Westküste von Amerika gibt es grosse Plantagen mit Stechpalmen, um der dortigen Nachfrage nach Weihnachtsschmuck nachzukommen.»

Die erste «Geburtenbaum»-Pflanzung in Eggenwil fand vor sechzehn Jahren statt. «Damals waren es Bergulmen», erinnert sich Urs Huber. «Die Grösste dieser Pflanzen hat heute einen Stammdurchmesser von rund 30 Zentimetern.»

87 Prozent Laubholz

Am Rundgang selbst nahmen 45 Personen teil. Sie erfuhren viele spannende Details über den Eggenwiler Wald. So gehören rund 50 Prozent der Waldflächen privaten Grundeigentümern. «In den umliegenden Gemeinden liegt dieser Anteil bei etwa 20 Prozent», erklärte der Förster. Seit 2003 besteht eine Zusammenarbeit zwischen Eggenwil und dem Forstbetrieb Zufikon, der zusammen mit dem Forstbetrieb Kelleramt von Urs Huber geführt wird.

«Wir haben in Eggenwil einen Laubholzanteil von 87 Prozent, was ein sehr naturnaher Wald ist», weiss Huber. «Nadelhölzer werden momentan weniger gefördert, da diese aufgrund ihrer flachen Wurzeln nicht mehr für die zunehmenden Stürme gewappnet sind und klimatisch ein Problem haben.» Mit zwei Prozent sei auch der Jungwaldanteil sehr gering. Das sei ein Resultat des Sturms Lothar und der anschliessenden Zwangsnutzung. «Auf diesen Flächen gibt es heute einen 20-jährigen Bestand in der Entwicklungsstufe Stangenholz», so Huber. Neuer ist im Eggenwiler Wald eine Eichenfläche in der Holzmatt. «Der Kanton übernimmt rund 70 Prozent der Kosten. Dafür ist der Waldeigentümer verpflichtet, diese Eichen gezielt zu fördern und zu pflegen.»

Gezielt Einfluss nehmen

Der Begriff «Waldbau» bedeute, dass der Mensch gezielt Einfluss auf den Wald und seine Entwicklung nehme. «Wir steuern die Baumartenmischung und Wuchsbedingungen und erhalten dadurch qualitativ hochwertige Bäume. Dabei orientieren wir uns an der Natur.» Heute werde anstelle von gezielten Pflanzungen auf die natürliche Verjüngung durch Samen aus der Umgebung gesetzt, was

> **Der Anlass wird auch künftig durchgeführt**
> *Urs Huber*

ökologischer, standortgerechter und wirtschaftlicher sei. «Setzlinge pflanzen wir dabei nur noch als Ergänzung», so Huber.

Der Waldumgang wurde bisher immer durch die Ortsbürgergemeinde Eggenwil organisiert. Diese ist an der letzten Versammlung aufgelöst worden. «Den traditionellen Anlass werden wir aber weiterhin regelmässig durchführen», versicherte Huber.

Künten

Infoveranstaltung abgesagt

Aufgrund der aktuellen Situation rund um Covid-19 und mangels aktuellen Themen hat sich der Gemeinderat entschieden, die Informationsveranstaltung vom 11. Oktober abzusagen.

Baugesuch für Neubau einer Mobilfunkanlage

Dem Gemeinderat liegt das Baugesuch für den Neubau einer Mobilfunkanlage beim Pumpwerk Forchhölzli vor. Das vorliegende Baugesuch wird nun durch den Gemeinderat und den Kanton geprüft. Der Gemeinderat wird zur gegebenen Zeit wieder über den aktuellen Stand des Baugesuches informieren.

Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden am Mittwoch, 29. September, im Sitzungszimmer Parterre des Gemeindehauses Stetten und am Mittwoch, 6. Oktober, im Vereinsraum 1 der Mehrzweckhalle Künten jeweils von 15 bis 17 Uhr statt.

Baubewilligung

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt: Lea und Thierry Jenelten, Mühlegasse 4, 5444 Künten, Baubewilligung für Umbau / Sanierung Gebäude auf Parzelle Nr. 490, Mühlegasse 4. – Erich Kohler und Sabrina Zumstein, Haltenstrasse 10, 5444 Künten, Baubewilligung für Innencheminée mit Aussenkamin auf Parzelle Nr. 3054

Eggenwil

Racletteabend

Die Musikgesellschaft Eggenwil lädt die Bevölkerung am Samstag, 2. Oktober, zum Racletteabend ein. Coronabedingt findet der traditionelle Anlass nicht wie sonst in der Waldhütte, sondern in der Mehrzweckhalle statt. Ab 17 Uhr gibt es ein frisch zubereitetes Raclette, auf Wunsch auch à discrétion. Zudem lädt eine Outdoor-Bar zum gemütlichen Verweilen ein. Der Gemeinderat hat die Bewilligung für die Verlängerung der Öffnungszeit bis 2 Uhr erteilt und diese mit den üblichen Auflagen bezüglich Lärm- und Brandschutz sowie der Alkoholabgabe an Jugendliche verbunden. Zusätzlich gilt die Covid-19-Zertifikatspflicht.

Reservationen nimmt Präsident Nicola Altschul gerne unter Telefon 079 672 77 88 oder nicola.altschul@gmx.ch entgegen.

Die Eggenwiler Schüler sammelten sehr viel Abfall. Bild: zg

Einsatz für eine abfallfreiere Welt

Eggenwil: Schule engagierte sich erneut am Clean-up-Day

Die Schule Eggenwil war auch heuer voller Elan als Putztruppe im Einsatz. Aktionen wie das Einsammeln von weggeworfenem Abfall und das anschliessende Präsentieren auf dem Dorfplatz am alljährlichen Clean-up-Day sind Teil des «No-Littering-Labels». Bereits seit 2014 beteiligt sich die Schule Eggenwil am nationalen Clean-up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) als schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering. Kürzlich war es wieder so weit. Die Schülerinnen und Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein. Dieser Abfall wird wiederum eine Zeit lang auf dem Dorfplatz «ausgestellt». Die Aktion gehört auch zum No-Littering-Label, das die Gemeinde seit März besitzt. *--gk*

Kandidatin für die Finanzkommission gefunden

FDP Zufikon portiert Isabelle Erni

Am 29. August wurde die Jungfreisinnige FDP Freiamt mit der Gründungsversammlung in Bremgarten ins Leben gerufen. Isabelle Erni ist als Mitglied bei den Gründern dabei und ist gleichzeitig in die FDP Zufikon aufgenommen worden. Sie ist in Zufikon geboren worden und aufgewachsen. Sie studiert zurzeit Betriebsökonomie an der Fachhochschule Nordwestschweiz im fünften Semester. Mit ihrem Enthusiasmus und dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund ist für sie die Finanzkommission ein idealer Einstieg in die Dorfpolitik.

Schon jetzt auf den Wahlzettel

Die FDP Zufikon freut sich, dass bei der jungen Generation wieder politisches Interesse besteht. Zusammen mit Natascha Brunold als Gemeinderatskandidatin erhält Zufikon zwei motivierte Frauen, die sich für das Wohl der Bevölkerung einsetzen. Für die laufende Wahl wird es für viele Personen zu spät, um ihr die Stimme zu geben. Bei der Nachwahl wird sie offiziell dabei sein. Die FDP Zufikon empfiehlt schon jetzt, Isabelle Erni auf den Wahlzettel zu schreiben. *--zg*

Isabelle Erni möchte in die Finanzkommission gewählt werden. Bild: zg